



HOSPIZ-VEREIN Gießen e.V.

Ambulanter Hospizdienst

Newsletter

Nr. 19

Juli 2025



Inhalt

Einleitung.....	3
Abschluss des Schulungskurses 2024/25	4
Mitgliederversammlung 2025	5
Lesung mit Armin Gissel	8
Wir erinnern uns an sie...solange wir leben, werden auch sie leben.....	9
Der Osterweg 2025 - Ostermontag - du bist nicht alleine!.....	10
Buchvorstellung "Sterben ungeschminkt"	12
„Umgang mit dementiellen Erkrankungen“	13
Das „Team vom Palli-Café“	14
Sophie-Scholl-Schule	15
Neue Trainerinnen der Letzte-Hilfe Kurse.....	16
Qualitätsmanagement im Ehrenamt – ein Spagat zwischen Standards und Individualität	17
Tattoos als Brücke zu Erinnerungen.....	18
Schulbesuch an der Liebigschule Gießen im Juni 2025	19
Gruppenabende für ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen	20
Ausblick Termine 2025	21
Impressum.....	22

LINKS:

www.hospiz-verein-giessen.de

www.dhpv.de

www.hpv-hessen.de

www.hospiz-palliativ-netz-giessen.de

www.haus-samaria-giessen.de

www.ag-hospiz.de

Einleitung

In meinen ersten Monaten als Vorsitzender gab es gleich viel zu tun. Am meisten beschäftigt uns im Vorstand und im Mitarbeiterinnen-Team zurzeit die Suche nach einem neuen Domizil. Aus unserem jetzigen müssen wir bis Jahresende raus.

Im Augenblick kann ich Ihnen nur so viel sagen: Es sieht gut aus! Voraussichtlich wird unsere neue Bleibe nicht sehr weit von unserer jetzigen entfernt sein. Da noch nichts unterschrieben ist, kann ich es aber offiziell erst am Sommerfest verkünden.

Auf unser Sommerfest am 30. August freue ich mich sehr.

Eine Einladung mit genaueren Infos dazu folgt noch – bleiben Sie gespannt!

Ich hoffe, dass sehr viele kommen werden, und freue mich auf unser Zusammensein und viele Gespräche mit Ihnen und Euch!

Herzliche Grüße,

Armin Gissel



Abschluss des Schulungskurses 2024/25

Die Zeit vom ersten gemeinsamen Wochenende im September bis zum Abschlussabend mit Zertifikatsübergabe in Juni vergeht immer so schnell!!

Wieder haben sich 13 Menschen mit uns auf den Weg gemacht, das Ehrenamt in der Hospizarbeit zu stärken.

Das erste Kennenlernen im Waldhotel in Laubach war geprägt von Spannung, Aufregung und volle Vorfreude auf das, was kommt. Von Anfang an wuchs ein wertschätzendes Vertrauen innerhalb der Gruppe, dass bei jedem Zusammenkommen spürbar war. Tapfer nahm die Gruppe das theoretische Wissen auf und mit großem Interesse wurden praktische Handhabungen besprochen. Sehr achtsam waren alle im Austausch mit eigenen Erfahrungen und Emotionen.

**Wir gratulieren allen Kursteilnehmenden zum abgeschlossenen Schulungskurs 2024/25 und heißen alle ganz herzlich willkommen im Kreis der ehrenamtlichen Hospizmitarbeitenden des ambulanten Hospizdienstes des Hospiz-Vereins Gießen!!
Sehr schön, dass ihr dabei seid!**

(Mirjam Weiß-Arzet, Carola Schifner)



Mitgliederversammlung 2025

Am 02. April fand unsere diesjährige Mitgliederversammlung in neuer Umgebung statt.

Der Verein hatte diesmal in den Gemeindesaal der Pankratiusgemeinde eingeladen und es stand einiges auf dem Programm.



Zu Beginn gab es einen sehr informativen Vortrag von Birgit Kurz.

Sie selbst war bis zu ihrem Ruhestand über 20 Jahre für den Hospizdienst des Caritas Verbandes Gießen tätig. Sie begleitete all die Jahre die Entwicklung der Hospizbewegung, nicht nur in Gießen

und referierte nun für die Mitglieder unseres Vereins über das Thema: Sterbe- und Trauerbegleitung früher und heute.

Es folgten die Berichte des Vorstandes.

Erwin Kuhn berichtete über die Vereins-Aktivitäten des zurückliegenden Jahres.

Armin Gissel berichtete über die Finanzen.

Das Besondere bei der diesjährigen Mitgliederversammlung war, dass es bei der anstehenden Neuwahl des Vorstandes personelle Veränderungen gab. Erwin Kuhn, als jahrelanger Vorsitzender und vorher auch schon Schatzmeister des Hospiz-Vereins, trat nicht mehr zur Wiederwahl an. In seiner Abschiedsrede begründete er seine Entscheidung so, dass er nun ein Alter erreicht habe, in dem es mal genug sei. Es sei klug, zur richtigen Zeit den Weg für andere, jüngere Menschen frei zu machen. Und der Zeitpunkt sei jetzt gekommen.

Armin Gissel, bislang Schatzmeister, wurde vorgeschlagen für das Amt des Vorstandsvorsitzenden. Er wurde einstimmig gewählt und nahm die Wahl an.

Hans-Heinrich Bernhardt, bis zu seinem Ruhestand im Vorstand bei der Volksbank Mittelhessen tätig, wurde für das nun frei gewordene Amt des Schatzmeisters vorgeschlagen.

Auch er wurde einstimmig gewählt und nahm die Wahl an.

Der neue Vorstand setzt sich jetzt wie folgt zusammen:

Vorsitzender	Armin Gissel
stellv. Vorsitzende	Monika Hähner-Gläsel
Schatzmeister	Hans-Heinrich Bernhardt
Schriftführerin	Dr. Ruth Schünemann
stellv. Schriftführerin	Dr. Sabin Burger
Beisitzerin	Dr. Barbara Breitbach
Beisitzerin	Dr. Margot Schneider-März



v.l. Ruth Schünemann, Hans-Heinrich Bernhardt, Monika Hähner-Gläsel, Armin Gissel, Margot Schneider-März, Barbara Breitbach, nicht auf dem Bild: Sabine Burger



Zur Verabschiedung von Erwin Kuhn sprach nicht nur Monika Hähner-Gläsel als langjährige Wegbegleiterin in der Vorstandsarbeit, sondern auch Gitta Baumgartel-Weber als Vertreterin den Hospiz- und Palliativ Verbandes Hessen und Einrichtungsleitung des Hospiz Haus Samaria.

Beide bedankten sich herzlich für die vielen Jahre des ehrenamtlichen Engagements und der wertschätzenden Zusammenarbeit immer in Sinne für eine gute Versorgung von schwerstkranken und sterbender Menschen.



Auch die hauptamtlichen Mitarbeitenden des Hospiz-Vereins sagten herzlichen Dank für all die guten Jahre, in denen Erwin Kuhn ihr „Chef“ war. Sein Wirken als „ehrenamtlicher Chef“ war stets sehr wohlwollend, klug und vertrauensvoll.



Nach den offiziellen Teilen, endete die Mitgliederversammlung in freudiger Stimmung und mit lockerem Austausch der anwesenden Vereinsmitglieder. (Anett Rönning, Carola Schifner)

Lesung mit Armin Gissel



Unser neuer Vorstandsvorsitzender, Armin Gissel, nahm uns mit in seine Zeit als Seelsorger in der Behindertenhilfe.

Bei seiner Lesung, die von der Lebenshilfe Gießen veranstaltet wurde, stellte er sein Buch „Ich lebe meine Trauer“ vor.

Ein Ratgeber in einfacher Sprache, mit authentischen Erzählungen und Fallbeispielen aus der Lebenswelt von Menschen mit Behinderung.

Besonders die einfache Sprache hilft allen Menschen, mit und ohne Behinderung, einen Zugang zu den Themen rund um das

Lebensende zu bekommen.

Sterben gehört zum Leben dazu. Es tut gut, sich mit einfachen Worten über die schweren Themen auszutauschen. Dafür stehen auch wir in der ambulanten Sterbebegleitung.

(Christina Wanner, Carola Schifner)



Wir erinnern uns an sie...solange wir leben, werden auch sie leben



Wieder einmal durften wir gemeinsam mit dem Team des Haus Samarias und den An- und Zugehörigen der verstorbenen Gäste des Hospizes gedenken.

Ein herzliches Dankeschön an das gesamte Team für die wertvolle Zusammenarbeit von Hauptamt im Hospiz und Ehrenamt vom Hospiz-Verein.

Mit dabei war auch Elo, der Therapiehund, der seit Februar 2023 an der Seite



seiner Begleiterin Uta Spamer ist. Uta nutzt die heilsame Wirkung des Hundekontaktes, um den Menschen im Haus Samaria Trost und Freude zu schenken.

Das Gedenken an die Verstorbenen ist ein fester Bestandteil unserer Arbeit.

Neben der Gedenkfeier des Hauses Samaria gibt es diese auch für die verstorbenen Menschen, die von dem Palliativ Team der SAPV oder auf der Palliativstation des UKGM versorgt wurden.

(Christina Wanner , Carola Schifner)

Der Osterweg 2025 - Ostermontag - du bist nicht alleine!

Die zwei Jünger sind auf dem Weg nach Emmaus. Tieftraurig über den Tod und Verlust von Jesus.

Sie sind so in ihrem Schmerz gefangen, dass sie gar nicht merken, wie der aufgestandene Jesus sie begleitet. Und Jesus hört ihnen einfach zu, lässt sie über ihren Schmerz reden und funkt nicht dazwischen mit einem: „... das weiß ich doch schon alles“.

Er geht mit, hält ihren Schmerz aus, lässt sich die Ereignisse bis ins Detail berichten und gibt so Raum für Verarbeitung und Erleichterung im Reden. Jesus lässt die Jünger nicht alleine und gesteht ihnen die tiefe Traurigkeit zu.

Das ist Hospizbegleitung, so wie wir es seit 28 Jahren praktizieren. Der Hospiz Verein Gießen e.V. begleitet mit über 70 Ehrenamtlichen jedes Jahr Menschen am Lebensende, in ihrem Schmerz, in ihrer Trauer, aber auch in ihren hoffnungsvollen und fröhlichen Momenten.

Die ehrenamtlichen Hospizbegleiter: innen besuchen die schwerkranken Menschen da wo sie leben. Sie hören zu, halten die Schwere aus, Lachen gemeinsam, teilen Erinnerungen und sind da, wenn der Weg schwerer und dunkler wird. Begleiten heißt für uns, wir sehen dich, du bist wertvoll auch in deiner Schwachheit und du bist mir so wichtig, dass ich jede Woche bei dir vorbeischaue, dich besuche und wissen möchte, wie es dir gerade geht.

Mit den Zweierteams auf unserem gestalteten Weg möchten wir Sie mithineinnehmen in unsere Begleitungen. In das was unsere Ehrenamtliche erleben, wie sie gemeinsame Zeit gestalten und was sie in der Begegnung erfahren.

Sicher ist, gemeinsam auf dem Weg zu sein gibt Halt und Kraft.

(Mirjam Weiß-Arzt)





Buchvorstellung "Sterben ungeschminkt"

Ein Gespräch ohne Tabus über Abschied, Tod und Trauer, Prof. Ernst Engelke, Lea Reinhard, Michael Reinhard, Verlag Herder



Sterben und Trauern gehören zum Leben dazu. Alle wissen, dass sie sterben werden. Aber wer ist schon bereit, sich persönlich damit zu befassen? Mit anderen offen darüber zu reden?

In einem Generationengespräch haben die Journalistin Lea Reinhard (34) und der Journalist Michael Reinhard (65) mit dem Palliativpsychologen und Mitbegründer der Hospiz- und Palliativbewegung Professor Ernst Engelke (82) über „Sterben & Trauern“ gesprochen.

Die ehrlichen und persönlich engagierten Gespräche beleuchten, in welchen Kontexten "Sterben & Trauern" in unserer Gesellschaft stattfinden. Sie widmen sich dem Alltag von Sterbenskranken, ihrer emotionalen Reise, ihrem Erleben

und Verhalten. Sie fragen, wie die Kommunikation mit Sterbenden gelingen kann, und besprechen, wie Begleitende Sterbensranke emotional und durch Präsenz unterstützen können.

Thematisiert werden auch die Belastungen sowie die schwierigen, oft widersprüchlichen Gefühle, die Angehörige und Freunde erleben. Anhand konkreter Beispiele und Geschichten wird sichtbar, wie Menschen mit Verlust, Trauer und Trost umgehen (können). Nicht ausgespart wird die gesellschaftliche Realität des Sterbens in Deutschland, die Rolle von Ärzte/innen und Pflegenden sowie die jüngsten Diskussionen um den assistierten Suizid. Am Ende wird einem erschreckenden Zukunftsszenario eine positive Vision im Sinne der Hospiz- und Palliativbewegung gegenübergestellt.

Ziel der Autoren: Den Mut zu fördern, sich den Themen Sterben und Trauern aufrichtig zu nähern und sich darin gegenseitig zu stützen, mit dem Unbegreiflichen, der eigenen Endlichkeit, menschlich zu leben.

(Margot Schneider-März)

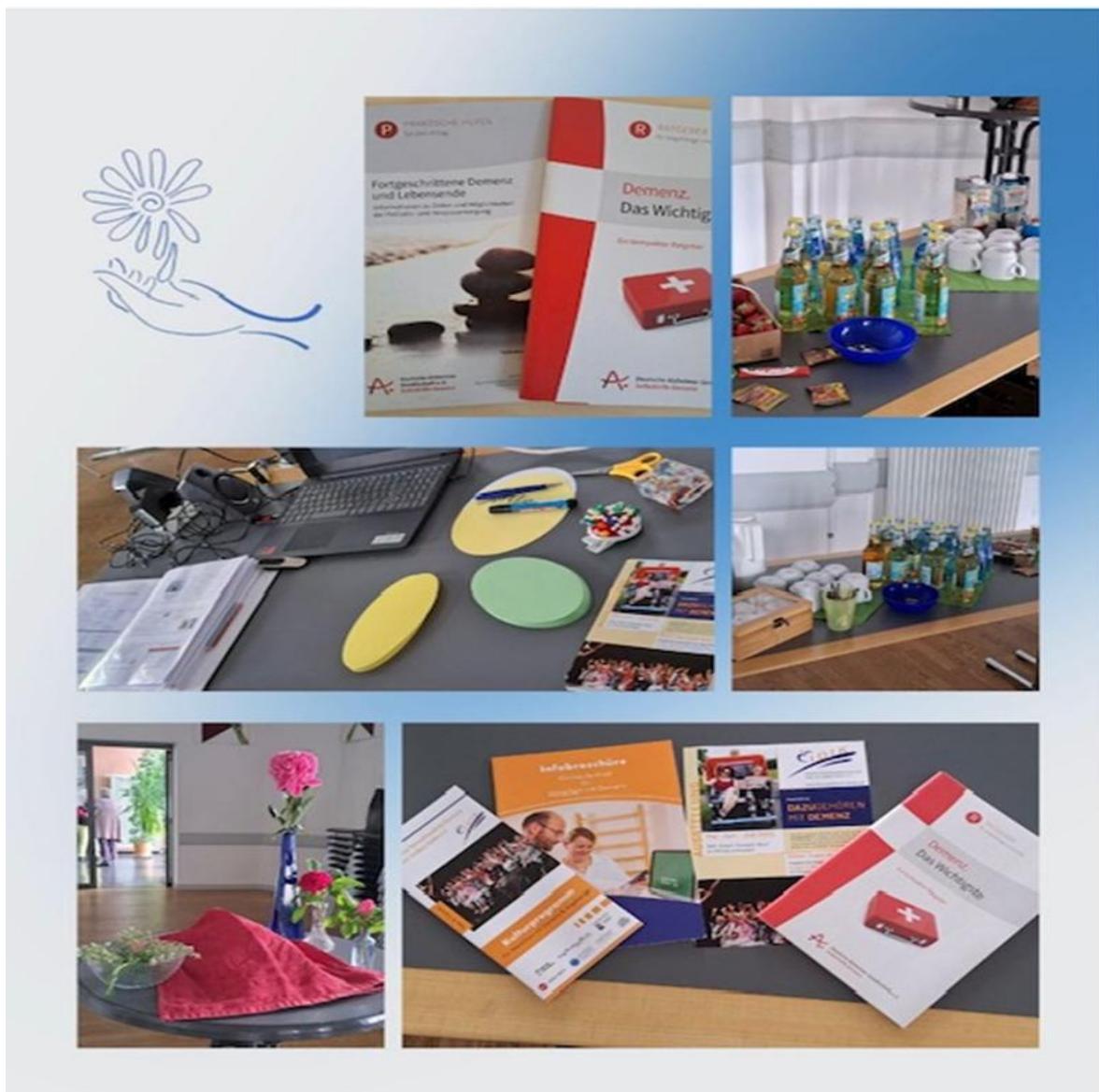
„Umgang mit dementiellen Erkrankungen“

Fortbildung für unsere ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen am 17.05.2025

Ein herzliches Dankeschön an Elisabeth Bender!

Sie hat uns mit ihrem umfangreichen Wissen bereichert und gezeigt, wie wir wertschätzend mit Menschen, die an Demenz erkrankt sind, kommunizieren können. Besonders in der letzten Lebensphase ist es wichtig, diesen Menschen und ihren Angehörigen eine liebevolle Stütze zu sein.

(Carola Schifner)



Das „Team vom Palli-Café“

Das Team der ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen des Patienten- und Angehörigen Café auf der Palliativstation

Das „Team vom Palli-Café“ ist jeden Donnerstagnachmittag für die Patienten und deren An- und Zugehörige ein fester und konstanter Ansprechpartner auf der Palliativstation des UKGM in Gießen.

Es geht darum, über eine Tasse Kaffee oder Tee und ein Stück Kuchen mit den Patienten und deren An- und Zugehörige ins Gespräch zu kommen. Das Gesprächsangebot soll etwas Alltag in den Tagesablauf bringen. Geredet wird über das letzte Spiel der „Bayern“, über die anstehende Fußball-EM der Frauen und welche der Damenmannschaften da gute Siegeschancen haben.

Die An- und Zugehörigen werden ermutigt, einmal aus dem Patientenzimmer raus zu kommen, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben, um sich im Café-Raum eine kurze Pause, eine kleine Auszeit zu gönnen.



Ein riesiges Dankeschön an das „Team vom Palli-Café“, das so selbständig, konstant und zuverlässig dieses Angebot auf der Palliativstation organisiert und anbietet!!!

(Mirjam Weiß-Arzt,
Carola Schifner, Christina
Wanner)

Sophie-Scholl-Schule

Der Hospiz Verein Gießen e.V. war am 26.03.2025 zu Besuch an der Gesamtschule Sophie Scholl. Mit 30 Schüler*innen durften wir in einem Austausch gehen und über unsere Hospizarbeit erzählen. Wir haben uns sehr wohlgeföhlt und kommen gerne wieder.

(Mirjam Weiß-Arzet, Christina Wanner)



v.l. Mirjam Weiß-Arzet und Kathrin Prikryl – Foto Christina Wanner

Neue Trainerinnen der Letzte-Hilfe Kurse

Im vergangenen Jahr konnte der Hospiz-Verein drei neue Trainerinnen für Letzte Hilfe Kurse ausbilden lassen.

Cyra Schäfer ist Hebamme und Kinderkrankenschwester. Seit einigen Jahren ist sie ehrenamtliche Hospizbegleiterin. Sie geht mit in Schulklassen, wenn es darum geht, den jungen Menschen das Thema Tod und Sterben etwas näher zu bringen. Und so tut sie es nun auch als Letzte-Hilfe Trainerin.



Andrea Frank-Böckel sagt: „In meiner Kindheit habe ich bereits den Umgang mit sterbenden Menschen erlebt. Ich bin in einer großen Familie mit zwei im Haushalt lebenden Tanten und den Großeltern aufgewachsen, die über die Jahre verteilt alle im Haus gepflegt und dann auch verstorben sind. Für mich waren dies sehr prägende Erfahrungen.“

Als meine Mutter vor einigen Jahren starb, konnte ich sie auch zu Hause begleiten und ich staune immer wieder, wie sehr diese Zeit in mir „nachhallt“ mit allen positiven und negativen Erlebnissen.

Von daher ist es mir ein wichtiges Anliegen, meine Erfahrungen und auch mein beruflich erworbenes Wissen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pflegeberufen weiterzugeben.

Die Letzte-Hilfe-Kurse sind dabei eine sehr gute Möglichkeit, sich mit dem Sterbeprozess auseinanderzusetzen und hilfreiche Hinweise zu erhalten. Oft sind es Kleinigkeiten, die einen Unterschied im Umgang mit schwerstkranken, sterbenden Menschen machen.“

Carola Schifner ist Krankenschwester und seit fast zwei Jahren Koordinatorin im ambulanten Hospizdienst des Hospiz-Vereins. Sie beteiligte sich an dem Projekt „LAUT“, das von der Uniklinik Köln gemeinsam mit der Organisation Letzte Hilfe Deutschland durchgeführt wird.

LAUT steht für „Letzthelfer*innen am Arbeitsplatz für einen sensiblen Umgang mit Sterben, Tod und Trauer“. Ziel dieses Projektes ist es, die Implementierung von Letzthelfer*innen in Unternehmen auf den Weg zu bringen. Ähnlich den Ersthelfern, sollen sie kollegiale Unterstützung geben und unmittelbare Ansprechpartner für die Belegschaft in einem Unternehmen sein, wenn es Fragen zu den Themen Sterben, Tod und Trauer geht.

(Carola Schifner)

Qualitätsmanagement im Ehrenamt – ein Spagat zwischen Standards und Individualität

„Die ambulante Hospizarbeit ist qualifiziert zu erbringen und muss dem jeweiligen allgemein anerkannten Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse entsprechen.“ ... so heißt es in der Bundesrahmenvereinbarung.

Diese Festlegung ist für uns Motivation und Ansporn zugleich, unsere Arbeit weiterhin auf eine gute Basis zu stellen.

In der Hospizarbeit treffen wir da auf einige Besonderheiten.

Hospizlich arbeiten heißt, immer bestmöglich auf die individuellen Wünsche des Einzelnen einzugehen. Das heißt auch, mal von festen und geraden Wegen abzuweichen.

Dem gegenüber stehen die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die meist mit der Entwicklung von Standards für bestimmte Abläufe und Handlungen verbunden sind.

Hinzu kommt die Zusammenarbeit von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden in der hospizlichen Begleitung. Die besonders wertvolle Perspektive des Ehrenamtes, verbunden mit dem Blick des Hauptamtes ergeben einen guten Austausch auf Augenhöhe.

Auf dieser Basis möchten wir die Qualität in der Hospizarbeit weiter fördern. Und um dafür gut gerüstet zu sein, besuchten wir eine Fortbildung des Hospiz- und Palliativ Verbandes Hessen, der uns die Arbeitshilfe des Deutschen Hospiz- und Palliativ Verbandes e.V. vorstellte.

(Carola Schifner)



Tattoos als Brücke zu Erinnerungen

Verluste gehen oft so tief, dass sie unsere Haut berühren. Bei unserem Besuch der Fotoausstellung im Bürgerzentrum Karben am 29.03.2025 konnten wir Tattoos entdecken, die als lebendige Verbindung zu geliebten Verstorbenen entstanden sind. Die Geschichten der Menschen hinter diesen Kunstwerken sind genauso bewegend.

Welche Geschichte würdest du auf deiner Haut verewigen?

(Mirjam Weiß-Arzt)



Fotoausstellung und Vorträge zum Thema Tattoos und Trauer

Trauer - Hautnah

Bürgerzentrum Karben
Rathausplatz 1
61184 Karben

Samstag, 29.3.25
von 11 bis 18 Uhr

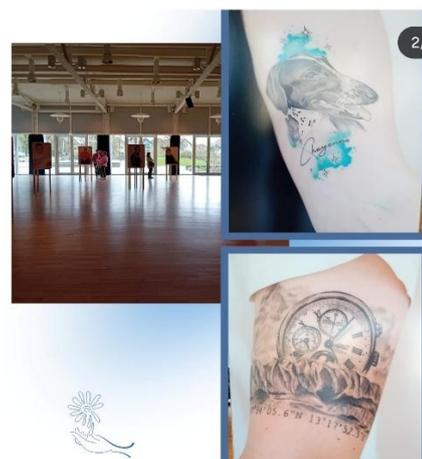
Sonntag, 30.3.25
von 11 bis 16 Uhr

Weitere Infos zum Programm:
www.lebensfluss-begleitung.de/trauer-hautnah

Gemeinsame Veranstaltung von:

- Logo 1
- Ambulante Hospizhilfe Karben
- IGSL
- Logo 4
- Logo 5
- 13 20 INK

Wir haben uns diese interessante Ausstellung nicht entgehen lassen.



Schulbesuch an der Liebigschule Gießen im Juni 2025



v.l. Beate Schmidt, Carola Schifner, Brigitte Schwarz, Sabine Burgerm Cyra Schäfer,
Norbert Münch, Vers Behr, Helmut Stanzel, Mirjam Weiß-Arzet

Am Freitag, den 13. Juni 2025 besuchten wir als ambulanter Hospizdienst die 10. Klassen der Liebigschule.

Der Hospiz-Verein Gießen e.V. wird jährlich zu einer Vorstellung unserer Arbeit eingeladen.

Im Rahmen des Religions- und Ethikunterrichts wird das Thema Tod und Sterben genauer bearbeitet.

Mit 10 Ehrenamtlichen sind wir jeweils in Zweiertteams in die Klassen.

Dort konnten die Schüler*innen über unser Herzstück, die Sterbebegleitungen, von den Ehrenamtlichen ganz konkret Erfahrungen und Berichte hören.

Die Schüler: innen haben viele Fragen gestellt und der Austausch war für alle eine Bereicherung.

Wir kommen gerne wieder!

(Mirjam Weiß-Arzet)

Gruppenabende für ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen



... auch so kann ein Gruppenabend aussehen...

Mit ganz unterschiedlichen Themen, Treffpunkten und Zusammenkünften bieten die Gruppenabende eine vertraute Plattform für einen kollegialen Austausch untereinander.

In regelmäßigen Abständen laden wir zu den Gruppenabenden ein. Wir starten meist mit einem kurzen oder auch mal längeren Einstieg in ein Thema, das uns in der hospizlichen Begleitung begegnen kann oder auch schon begegnet ist. Über diesen Einstieg ist es schön, wenn die ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen ins Gespräch kommen, sich austauschen, sich kollegial beraten und voneinander füreinander berichten.

Meist ist ein*e Hospizbegleiter*in alleine in der Begleitung vor Ort bei den Menschen.



Sicher stehen die Koordinatorinnen im Hintergrund immer als Ansprechpartner zur Verfügung, aber der Moment in der Begleitung ist oft zu zweit. So individuell wie wir Menschen sind, so individuell sind die zwischenmenschlichen Begegnungen. Da hilft es, in der Gemeinschaft des Ehrenamtes zusammen zu kommen und sich mit Rat und gemeinsamen Gesprächen untereinander zu stützen. Denn so gut gestützt, können wir den Menschen, die wir begleiten, auch eine gute Stütze sein.

(Mirjam Weiß-Arzt, Carola Schifner)

Ausblick Termine 2025

Fortbildungen/Veranstaltungen

Gruppenabende mit Koordinatorin (für zertifizierte Ehrenamtliche)
Donnerstags (17:45 – 19:45 Uhr)

07.08.2025

09.10.2025

04.12.2025

Supervision mit Ricarda Abrell (für zertifizierte Ehrenamtliche)
Donnerstags (17:45 – 19:45 Uhr)

04.09.2025

06.11.2025

30.08.2025 ab 15:00 Uhr Sommerfest auf dem Unteren Hardthof

13.09.2025 10:00 – 15:00 Uhr Fortbildung für zertifizierte Ehrenamtliche
**„Hilfreiche Balancierung von Nähe und Distanz in der ehrenamtlichen
Begleitung“**

Referent: Markus Lotz

15.11.2025 10:00-15:00 Uhr Fortbildung „Heilsames Singen“

Referent: Ulrike Johannsen

Letzte Hilfe Kurse Veranstaltungsort: Paul-Zipp-Straße 183, 35398 Gießen

25.08.2025 17:30 – 21:30 Uhr

27.10.2025 15:00 – 19:00 Uhr

Neu in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung

26.08.2025 18:00 – 20:00 Uhr Online-Veranstaltung

„Ehrenamtliche Hospizarbeit: Sterbebegleitung, Trauer, Tod – und Hoffnung?“

30.09.2025 16:30 – 20:30 Uhr Letzte Hilfe Kurs

Weitere Infos und Anmeldung dazu unter

<https://bistummainz.de/bildung/keb/oberhessen/start/index.html>

Impressum

Für die bereitgestellten Informationen ist der Vorstand des Hospiz-Verein-Giessen e.V., vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden Herrn Armin Gissel verantwortlich.

Redaktion: Anett Rönning, Carola Schifner

Tel.: 0641-9844486-0

Mail: info@hospiz-verein-giessen.de

[Hhttp:// www.hospiz-verein-giessen.de](http://www.hospiz-verein-giessen.de)

Anschrift: Hospiz-Verein Giessen e.V., Paul-Zipp-Straße 183, 35398 Gießen

Sitz des Vereins Gießen, Vereinsregister Amtsgericht Gießen VR 2325

